Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 14 (1912)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ANZEIGER
FÜR SCHWEIZERISCHE
ALTERTUMSKUNDE
INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES
HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XIV. BAND □ 1912 □ 3. HEFT

Neuere prähistorische Funde aus dem Bündner Oberland.

Von *Dr. F. von Jecklin.*

Im Laufe der letzten Jahre wurde im Flußgebiet des Vorderrheins eine Anzahl interessanter vorgeschichtlicher Funde gemacht, so daß es sich lohnt, die hierüber erhältlich gewesenen Angaben zusammenzustellen.

1. Ruine Grüneck.

Nach einem Berichte im Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde 1901, Seite 84, soll ein schaufelförmiges Bronzebeil (Abb. 1), das ins Landesmuseum kam, 1901 bei Ruis gefunden worden sein.

Nachforschungen über die unter 2 aufgeführten Fundobjekte ergaben, daß die eben erwähnten Angaben im Anzeiger 1901 auf Irrtum beruhten.

Das unten abgebildete Bronzebeil stammt nicht aus Ruis, sondern wurde durch Herrn Jakob Dermon-Durisch anfangs Januar 1899 im Steinbruch unter der Ruine Grüneck, ca. 4,5 m oberhalb der Landstraße im Steingeröll gefunden. In einer Tiefe von ca. 1,50 m unter einem großen Stein lag das Beil, in feinem, von einer Anschwemmung herrührenden Sand eingebettet.

Abb. 1. Bronze-Beil von Grüneck.

Der Finder verkaufte das Fundstück an einen Auftreiber, dieser einem Antiquar, und erst in vierter Hand kam es an das Landesmuseum; daher die ungenaue Fundangabe [1]).

[1]) Der Burghügel von Grüneck hat durch die langobardisch-karolingischen Münzfunde der Jahre 1811 und 1904 eine gewisse Berühmtheit erlangt. Es fällt sodann auf, daß wir, wie bei andern Burgen, z. B. Hohenrätien, so auch bei Grüneck durch Bronzefunde daraufgeführt werden, daß solche strategisch wichtige Punkte schon in vorgeschichtlicher Zeit wenn nicht schon befestigt, so doch besiedelt waren.